



Schulcurriculum/Lehrplan

Fachbereich: Französisch

Jahrgang: 5-12

Stand: 12. Mai 2025

Das vorliegende Schulcurriculum wurde von der Fachkonferenz Französisch erarbeitet und beschlossen und am _____ dem Bund-Länder-Ausschuss für schulische Arbeit im Ausland zur Genehmigung vorgelegt.

Anmerkung: Für die Realschülerinnen und -schüler findet am Standort Yangpu ein binnendifferenzierter Unterricht statt, der das Anforderungsniveau der Realschule berücksichtigt

Vorwort:

Nur wer mehrere Sprachen spricht, wird in der Lage sein, den kulturellen Reichtum und die Denkweise anderer Länder zu entdecken. Für die Schüler und Schülerinnen wird es somit immer mehr zur Schlüsselqualifikation, in mehreren Fremdsprachen zu kommunizieren. Dies ist die Grundlage für eine optimale berufliche Entwicklungsmöglichkeit.

Der Französischunterricht trägt dazu bei, die Schüler und Schülerinnen auf die Erfordernisse der Kommunikation in der Gegenwart und in der Zukunft vorzubereiten. Sie entwickeln im Unterricht affektive, kreative und kognitive Fähigkeiten und verwenden die französische Sprache zunehmend selbständig als Mittel der Kommunikation. Es wird ein Schwerpunkt auf die Ermöglichung fremdsprachlichen Handelns gelegt. Diesem übergeordneten Ziel sind die Einzelkompetenzen in den Bereichen Sprechen, Lesen, Hören und Schreiben untergeordnet.

Das Schulcurriculum orientiert sich an den Vorgaben des thüringischen Lehrplans für das Gymnasium.

1. Organisation des Französischunterrichts an der DS Shanghai

Französisch wird neben Latein an der DS Shanghai ab der 6. Klasse als zweite Fremdsprache angeboten und kann in einem 7-jährigen Kurs bis zum Abitur (Jahrgangsstufe 12) belegt werden.

1.1 Differenzierung und Individualisierung

Im Fach Französisch werden grundsätzlich alle Schülerinnen und Schüler in den Klassen 6-12 gemeinsam im Klassenverband unterrichtet, wobei Realschülerinnen und -schüler (in 6-10) integrativ mitbeschult werden. Dabei wird Rücksicht auf ihre individuellen Lernvoraussetzungen genommen, Aufgabenstellungen und Hausaufgaben werden in Umfang und Komplexität angepasst und Klassenarbeiten differenziert gestellt.

Differenzierungen und Individualisierungen durch Differenzierung von Aufgaben, Inhalten, Medien, Methoden sind ein insgesamt wichtiger Bestandteil des Französischunterrichts, besonders jedoch im Hinblick auf Realschüler und „Seiteneinsteiger“ aus unterschiedlichen Schulen in unterschiedliche Jahrgänge.

Französisch als Fach für Realschüler orientiert sich grundsätzlich an den gleichen Lerninhalten wie für Gymnasiasten. Einige der Lerninhalte werden jedoch nicht vertieft. Das übergeordnete Lernziel bei Realschülern ist die Fähigkeit zur Kommunikation in Alltagssituationen sowie die Fähigkeit, sich mit einfachen, unter Umständen nicht authentischen Textquellen flexibel auseinanderzusetzen. Bei Gymnasiasten hingegen werden die Sprachfertigkeit im Bereich der differenzierten mündlichen und schriftlichen Kommunikation sowie das analytische Textverständnis gezielt gefördert.

Grundsätzlich können folgende Niveaustufen des europäischen Referenzrahmens als Orientierung für zu erwartende Einstufungen der Schülerinnen und Schüler zu Ende der aufgeführten Schuljahre gelten:

	gymnasialer Zweig	Realschulzweig
Klasse 6	A1	A1
Klasse 8	A2	A1-A2
Klasse 10	B1	A2+
Klasse 12	B2	

Die Fachschaft Französisch verpflichtet sich auf die spezifischen Herausforderungen einzugehen, denen sich viele Kinder im deutschsprachigen Fachunterricht (DFU) gegenübersehen, und sprachensible Methoden anzuwenden, um alle Schülerinnen und Schülern fachlich und sprachlich zu unterstützen.

Theorie und Praxis bei der Umsetzung von DFU im Fach Französisch orientieren sich am DFU-Konzept der DSS und insbesondere an den Methoden des sprachsensiblen Fachunterrichts von Prof. Josef Leisen.

1.2 Organisation der Klassenarbeiten

Jahrgang	Anzahl der Klassenarbeiten/Klausuren
6	4 (einstündig)
7	4 (einstündig)
8	4 (einstündig)
9	4 (einstündig)
10	4 (zweistündig)
11	4 (dreistündig)
12	3 (drei-vierstündig)

1.3 Beurteilung der Arbeiten

Die Fachschaftskonferenz hat einen Beurteilungsschlüssel erstellt, nach dem Klassenarbeiten einheitlich benotet werden.

Die Bewertung von Texten orientiert sich an den Hinweisen für die Bewertung von sprachlicher Leistung in den modernen Fremdsprachen (vom BLASchA verabschiedet am 29.03.2006)

Des Weiteren beruht die Bewertung der sprachlichen und inhaltlichen Leistungen auf den Fachspezifischen Hinweisen für die Erstellung und Bewertung der Aufgabenvorschläge in der FREMDSPRACHE / LANDESSPRACHE ALS FREMDSPRACHE (BLASchA Beschluss vom 12.03.2024).

2. Ziele des Französischunterrichts im Rahmen der interkulturellen Erziehung

(allgemeine Kompetenzen der Lernenden gemäß des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens GER, 2000)

Savoir	Savoir-être
<p>Die Schülerinnen und Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen gesellschaftliche, soziale, politische, kulturelle, historische, geografische, technologische und ökologische Gegebenheiten, die das Leben in der eigenen Kultur, in Frankreich und in Ländern der Frankophonie ausmachen. kennen die kulturspezifische Bedeutung des Französischen (Wortschatz, Ablauf des täglichen Lebens, Lebensbedingungen, soziale Konventionen, Diskursverhalten, Interaktionsregeln, rituelles Verhalten) 	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> zeigen Bereitschaft, sich auf Gegebenheiten der frankophonen Welt einzulassen (z. B. faire la bise, le petit déjeuner, au collègue/au lycée). zeigen Offenheit, Toleranz und Verständnis in der Begegnung und Auseinandersetzung mit kultureller Fremdheit (z. B. la cuisine française). entwickeln Bereitschaft, die eigene kulturelle Sichtweise kritisch zu hinterfragen (z. B. la vie de famille, l'immigration). bringen ihre Einstellungen, Motivationen; Werte, Überzeugungen kognitiven Stile und ihre Persönlichkeit mit ein. erkennen Vorurteile und Klischees und reflektieren diese und entwickeln ggfls. eine kritische Distanz zur eigenen Position.
Savoir-apprendre	Savoir-faire
<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln die Fähigkeit zur Beobachtung, zur Teilnahme an neuer Erfahrung und zur Integration neuen Wissens in vorhandenes Wissen in den Bereichen Sprach- und Kommunikationsbewusstsein, phonetisches Bewusstsein und phonetische Fertigkeiten und, Lerntechniken. 	<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> nutzen ihr sprachliches und soziokulturelles Wissen aktiv und produktiv in Begegnungssituationen. verwenden wirksame Strategien zur Anbahnung, Aufrechterhaltung und Bewältigung von interkulturellen Kommunikationssituationen. nutzen ihr Wissen über verbales und nonverbales Verhalten kultur-spezifische Konventionen und Regeln des Zielsprachenlandes in Begegnungssituationen. nehmen kulturelle Differenz bewusst wahr, indem sie eigen- und fremdkulturelle Gegebenheiten erkennen, benennen und miteinander vergleichen.

3. Bildungsstandards und Kompetenzerwerb im Fach Französisch

Das Curriculum berücksichtigt die Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprachen für die Allgemeine Hochschulreife (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18.10.2012) und die Operatoren gemäß Anhang 1.

Im Hinblick auf das Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit sollen die Schülerinnen und Schüler im Französischunterricht Kompetenzen entwickeln, die es ihnen ermöglichen, komplexe interkulturelle Kommunikationssituationen der heutigen Lebenswirklichkeit sicher zu bewältigen. Die im Folgenden aufgeführten Kompetenzerwartungen orientieren sich an den Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife in den Fremdsprachen, die ihrerseits auf den international anerkannten Kategorien und Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR) des Europarats fußen. Sie lassen sich den folgenden fünf Kompetenzbereichen zuordnen:

- **Interkulturelle kommunikative Kompetenz**
- **Funktionale kommunikative Kompetenz**
- **Text- und Medienkompetenz**
- **Sprachlernkompetenz**
- **Sprachbewusstheit**

Das den Bildungsstandards entnommene Schaubild zeigt das komplexe Zusammenwirken der fünf Kompetenzbereiche:



Kompetenzen werden im modernen Fremdsprachenunterricht jedoch nicht einzeln und isoliert erworben, sondern in wechselnden und thematisch bzw. inhaltlich miteinander verknüpften komplexen Kontexten. Die gestrichelten Linien zwischen den fünf Kompetenzbereichen verdeutlichen, dass sich die Kompetenzen der verschiedenen Bereiche auf vielfältige Weise durchdringen.

Gelingende interkulturelle Kommunikation setzt soziokulturelles Orientierungswissen sowie angemessene interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit voraus. Dazu zählen insbesondere die Bereitschaft und Fähigkeit, Anderen respektvoll zu begegnen, kulturelle Besonderheiten zu akzeptieren und zu reflektieren, sich kritisch mit ihnen auseinanderzusetzen und das eigene Verstehen und Handeln zu hinterfragen, um so zu einem begründeten persönlichen Urteil zu gelangen sowie das eigene kommunikative Handeln situationsangemessen und adressatengerecht zu gestalten. Die Schülerinnen und Schüler werden so befähigt, als Mittler zwischen den Kulturen aufzutreten.

Funktionale kommunikative Kompetenz untergliedert sich in Anlehnung an den GeR in die sechs Teilkompetenzen Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen: an Gesprächen teilnehmen, Sprechen: zusammenhängendes Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung (Mediation). Die Teilkompetenzen kommen in realen Kommunikationssituationen in der Regel integrativ zum Tragen und erfordern die Verfügbarkeit sprachlicher Mittel wie Wortschatz, Grammatik, Aussprache/Intonation und Orthografie sowie den Einsatz adäquater kommunikativer Strategien. Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien haben dienende Funktion.

Text- und Medienkompetenz umfasst die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, Texte selbstständig, zielbezogen sowie in ihren historischen und sozialen Dimensionen zu verstehen, zu deuten und die eigene Interpretation zu begründen. Dies schließt auch die Fähigkeit ein, gewonnene Erkenntnisse über die Bedingungen und Techniken der Texterstellung für die eigene Produktion von Texten zu nutzen. Als ‚Text‘ werden dabei alle mündlich, schriftlich und medial vermittelten Produkte verstanden, die Schülerinnen und Schüler rezipieren, produzieren oder austauschen (erweiterter Textbegriff).

Sprachlernkompetenz beinhaltet die Fähigkeit und Bereitschaft, das eigene Sprachenlernen selbstständig zu analysieren und selbstverantwortlich zu gestalten. Sprachlernkompetenz zeigt sich im Verfügen über sprachbezogene Lernmethoden sowie in der Beherrschung daraus abgeleiteter, konkreter Strategien, die Schülerinnen und Schüler während ihres individuellen Spracherwerbsprozesses – auch im Umgang mit anderen Sprachen – erworben haben. Die Kompetenzen dieses Bereichs beziehen sich sowohl auf selbstständiges als auch auf kooperatives Lernen und Arbeiten. Dieser Kompetenzbereich zielt auf den Aufbau eines persönlichen Mehrsprachigkeitsprofils sowie lebenslanges (Fremd-) Sprachenlernen.

Sprachbewusstheit bedeutet Sensibilität für und Reflexion über die Rolle und Verwendung von Sprache und Kommunikation, auch im Hinblick auf die Struktur der Französischen Sprache und ihren situationsangemessenen Gebrauch. Sie ermöglicht es Schülerinnen und Schülern, Ausdrucksmittel und Varianten des Sprachgebrauchs bewusst und funktional zu nutzen. Ausgehend von der Erkenntnis, dass Sprache stets soziokulturell geprägt ist, führt Sprachbewusstheit zu einer sensibleren Gestaltung der sprachlich-diskursiven Beziehungen zu anderen Menschen und zielt damit auf die erfolgreiche, sprachlich sensible Gestaltung von Kommunikationssituationen sowie einen kritischen Umgang mit Sprache. Im Hinblick auf die sprachlich-kulturelle Vielfalt an den Deutschen Schulen im Ausland kommt dem Bereich Sprachbewusstheit besondere Bedeutung zu.

(siehe Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe an Deutschen Auslandsschulen im Fach Englisch Seiten 8ff, i.d.F. vom 10.09.2015)

4. Operatoren und Beispiele für Aufgabenstellungen

Die im Französischunterricht verwendeten Operatoren in den unterschiedlichen Kompetenzbereichen sind im Anhang 1 aufgelistet. Die nachfolgende Übersicht zeigt die in den unterschiedlichen Jahrgängen im Verlauf der Lernprogression hinzu kommenden Operatoren mit Definitionen und Beispielaufgabenstellungen. Darüber hinaus werden die Operatorenlisten des IQB und der KMK angewandt.

<u>Jahrgangsstufen</u>	<u>Operatoren</u>	<u>Definitionen</u>	<u>Beispiele</u>
<u>6/7</u>	<p>décrire</p> <p>comparer</p> <p>expliquer</p> <p>présenter</p>	<p>énumérer les différents aspects d'un personnage, d'une situation, d'un problème dans le texte en les mettant dans un certain ordre</p> <p>montrer les points communs et les différences entre deux personnages, objets, points de vue d'après des critères donnés</p> <p>faire comprendre nettement, clarifier un problème, une situation en mettant en évidence le contexte, l'arrière-fond, le pourquoi</p> <p>montrer une situation, un comportement</p>	<p>Décris l'image/la situation</p> <p>Compare ton emploi du temps à l'emploi du temps de Mehdi.</p> <p>Explique les problèmes des amis.</p> <p>Présente ta famille/tes amis/ta maison</p>
<u>8/9</u>	<p>caractériser</p> <p>faire le portrait d'une personne</p> <p>justifier</p>	<p>décrire les traits caractéristiques d'un personnage,</p> <p>donner la description de la personne ou du personnage en question</p> <p>donner les raisons pour lesquelles on défend une certaine opinion</p>	<p>Caractérisez le personnage principal.</p> <p>Faites le portrait du personnage principal.</p> <p>Partagez-vous l'opinion de l'auteur? Justifiez votre réponse.</p>

	résumer préciser	rendre les idées principales du texte montrer, expliquer de façon exacte et détaillée	Résumez le texte. Précisez en quoi consiste la signification du terme «regretter» dans ce contexte.
<u>10/11/12</u>	commenter juger peser le pour et le contre exposer brièvement indiquer analyser dégager étudier	exprimer son propre point de vue sur une citation, un problème, un comportement en avançant des arguments logiques, en se basant sur le texte, ses connaissances en la matière et ses propres expériences exprimer son opinion personnelle quant à une attitude, un comportement, un point de vue en se référant à des valeurs et à des critères reconnus montrer les avantages et les inconvénients d'un point de vue, d'une attitude et en tirer une conclusion synonyme se borner aux idées principales du texte sans trop de détails exposer brièvement le problème dont il est question dans le texte ; désigner, faire voir relever et expliquer certains aspects particuliers du texte tout en tenant compte du message du texte entier faire ressortir, mettre en évidence certains éléments ou structures du texte relever et expliquer tous les détails importants concernant un problème ou un aspect donné considérer avec attention, à fond un problème, une	Commentez le jugement que porte l'auteur sur le tourisme de masse et justifiez votre opinion. Jugez le comportement de la fille. Comment réagirait-elle à un changement? Pesez le pour et le contre d'un divorce dans le cas des personnages. Exposez brièvement le problème dont il est question dans le texte. Indiquez le sujet du texte. Analysez l'attitude du personnage envers ses supérieurs. Dégagez les étapes de la réflexion... Etudiez de façon détaillée les causes de l'exode rural telles qu'elles sont présentées.

	examiner discuter	situation, un comportement étudier un point de vue, une attitude, une solution de plus près en pesant le pour et le contre	Examinez de plus près l'évolution psychologique du personnage principal. Discutez la situation d'une femme au foyer en vous basant sur le texte.
--	--	---	--

5. Struktur und Lesbarkeit des Lehrplans in der tabellarischen Auflistung

Die im Französischunterricht entwickelten kommunikative Kompetenzen in den Bereichen Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung (vgl. Kapitel 3) fokussieren auf Verwendungssituationen im Alltag. Des Weiteren entwickelt der Unterricht interkulturelle Kompetenzen, denn es werden Lernsituationen bereitgestellt, die Verständnis für andere kulturspezifische Denk- und Lebensweisen, Werte, Normen und Lebensbedingungen schaffen.

Der Französischunterricht schafft methodische Kompetenzen für das Arbeiten mit Sachtexten und einfacheren literarischen Texten sowie mit Medien als Grundlage für das selbständige Sprachenlernen.

All diese Kompetenzen werden integriert und übergreifend über alle inhaltlichen Themen vermittelt. Somit bezieht sich die Spalte „Inhalte“ nicht auf eine einzelne Kompetenz sondern sind als kompetenzunabhängig zu sehen bzw. werden unter Anwendung und Vermittlung unterschiedlicher Kompetenzen erarbeitet. Schwerpunkte setzt hier die Fachlehrkraft. Die in Klammern angegebenen Zeiten dienen als Orientierung.

Die Spalte Hinweise zu Grammatik und Wortschatz listet die in den jeweiligen Jahrgangsstufen i.d.R. vorgesehenen sprachlichen Mittel, die zum Ausdruck der in der Inhalt/Themen-Spalte genannten Sprechabsichten notwendig sind. Da die sprachlichen Mittel (Grammatik, Wortschatz) dienende Funktion hat, sind in dieser Spalte keine Zeitangaben gemacht. Es entscheidet die Lehrkraft, welche sprachlichen Mittel und in welcher Intensität in den jeweiligen Kommunikationssituation (Themen und Inhalten) vermittelt und geübt werden müssen.

In der Spalte „Methodencurriculum“ wird explizit nur auf das an der DS Shanghai für alle Fächer entwickelte schulinterne und verbindliche Methodencurriculum hingewiesen. Selbstverständlich sind weitere Methoden und vor allem kooperative Lernformen wichtige Bestandteile des unterrichtlichen Gestaltens. Die meisten Lehrwerke verweisen darüber hinaus auf eine Vielzahl an „Stratégies“, die zu den unterrichtlichen Situationen passen.

Die Spalte „Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen“ greift Vorgehensweisen auf, die sich an der DS Shanghai etabliert haben und berücksichtigt dabei die Gegebenheiten am EuroCampus (mit dem Lycée Français) und in China. Außerdem wird auf den Lektürekanon der Schulen hingewiesen und Titel genannt. Diese Lektüren werden jedoch in jedem Jahr durch die Fachkonferenzen festgelegt und können deshalb variieren. So sind sie nur als Beispiele und Vorschläge zu verstehen.

Der an Kompetenzen orientierte Lehrplan ist nicht an ein Lehrwerk gebunden. Es sollte in allen Jahrgängen stets authentisches Material eingesetzt werden und Lehrbuchtexte entsprechend ergänzt werden. Text-, Bild-, Ton-, Film-Dokumente sind Bestandteil des Französischunterrichts und werden von der Lehrkraft adäquat integriert. Hierbei spielen neben den zu entwickelnden Kompetenzen auch die individuellen Bedürfnisse der Lerngruppe eine entscheidende Rolle (siehe Kapitel 1.1. „Individualisierung und Differenzierung“).

Jahrgangsstufe 6				
<p>Diagnose/Testung: 4 Klassenarbeiten; diverse schriftliche und mündliche Tests; detaillierte Aufstellung zu den Klassenarbeiten siehe unten angestrebte Niveaustufe laut GER: A1 Eine Klassenarbeit kann durch eine mündliche Prüfungsleistung ersetzt werden.</p>				
Kompetenzen	Inhalte/Themen/Sprechabsichten (Zeit)	Hinweise zu Grammatik und Wortschatz	Methoden- und Mediencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
<p>Hör- und Hör-/Sehverstehen Die Schülerinnen und Schüler können am Ende von Klasse 6</p>	<p>Sich begrüßen / sich vorstellen (ca. 14 WS) Freunde/Hobbys/Freizeit/Aktivität</p>	<p>Nomen: <i>-Singular /Plural</i></p> <p>Pronomen und Begleiter:</p>	<p>Durchgehen d Wortschatzarbeit mit den</p>	<p>-Französische Mitschüler -Begrüßungsrituale(bise) -Vorwissen Reisen</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Laute und Intonationsmuster erkennen und in ihrer Bedeutungsrelevanz unterscheiden. • sehr kurze Erklärungen verstehen und ihnen die notwendigen Informationen entnehmen. • einfache, kurze Aufforderungen, Bitten und Fragen in realen oder medial vermittelten Situationen verstehen; dies gilt insbesondere für die vorwiegend einsprachige Unterrichtssituation. • einfache Gespräche, Erzählungen, Beschreibungen global verstehen, sofern nahezu ausschließlich das bislang bekannte Vokabular verwendet und langsam gesprochen wird. • einfache Hör- und Hör-/Sehtexte erschließen, die vorentlastet wurden. • aus kurzen authentischen Ton- und Videoaufnahmen gezielt Informationen entnehmen <ul style="list-style-type: none"> c) Zeitangaben d) Ortsangaben e) Angaben zur Person 	<p>äten (ca. 18 WS)</p> <p>Familie/Geburtstag (ca. 17 WS)</p> <p>Tages,-Wochen-, Monatsabläufe planen (ca. 18 WS)</p> <p>Schulveranstaltungen (spectacle) (ca. 17 WS)</p> <p>Französische Großstadt (Nice) Sehenswürdigkeiten, erste Orientierung mittels Karten (ca. 18 WS)</p>	<p><i>unbestimmter/bestimmter Artikel</i> <i>Personalpronomen im Sg/Pl</i> <i>-Possessivbegleiter (mon,ma,mes/ton,ta,tes/son,sa,ses)</i> <i>-Possessivbegleiter (notre/ nos; votre/vos; leur/leurs)</i> <i>-de + bestimmter Artikel</i></p> <p>Verben : <i>- être, avoir, faire, aller, Verben auf –er, mettre, lire, écrire und, voir, écrire, lire</i> <i>-futur composé</i> <i>-der Imperativ</i></p> <p>Adjektive : <i>Farbadjektive, maskuline, feminine und Pluralformen der Adjektive.</i> <i>Vorangestellte Adjektive: joli, petit, grand, bon, mauvais</i></p> <p>Ortspräpositionen : <i>Sur, sous, derrière, devant, dans, entre, à</i></p>	<p>Vokabeln im Buch</p> <p>Wortschatz memorieren durch Visualisieren (Mindmap/cluster)</p> <p>Tonaufnahmen von WS anhören und selbst aufnehmen</p> <p>Video eines Kennenlerngesprächs aufnehmen (oder auf Video reagieren)</p> <p>Präferenzen von Jugendlichen aus Video verstehen und darauf antworten (alternativ zum Gespräch in der Klasse)</p>	<p>nach Frankreich aktivieren</p> <p>- Unterschiedliche Aussprache Städtenamen</p> <p>- Geburtstag zelebrieren</p> <p>-Begriffe „collège“ und „lycée“ klären</p> <p>-deutsche und französische Schule vergleichen</p> <p>- Vergleich TGV - Maglev</p> <p>-Feste in Frankreich</p> <p>-Feste in Deutschland</p> <p>-Feste in China</p> <p>-Sehenswürdigkeiten in Nice und Shanghai</p> <p>-Postkarte aus Shanghai</p> <p>-Verkehrsmittel in Nice und Shanghai vergleichen</p>
<p>Diagnose/Testung Hörverstehen: Verschiedene Aufgabentypen wie Multiple-Choice, Zuordnungen, Lückentexte, Richtig/Falsch-Übungen, Wiedergabe des Verstandenen in der Muttersprache/ Fragen beantworten</p>				

<p>Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können bis zum Ende von Klasse 6:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich durch imitierendes Sprechen Sprachkompetenz aneignen • in einfacher Form mit anderen Personen in Kontakt treten (jemanden grüßen / jemanden einladen / sich vorstellen / sich entschuldigen/ zustimmen bzw. ablehnen • in einfachen, bekannten und vorentlasteten Gesprächssituationen Informationen einholen und austauschen • bei Verständigungsproblemen nachfragen • Fragen, Bitten, Gefühle, Vorlieben und eigene Meinung in einfacher Form zum Ausdruck bringen • mit ihren Gesprächspartnern praktische Entscheidungen treffen • in erarbeiteten Dialogen eine Rolle gestaltend übernehmen <p>Diagnose/Testung: Geübte Dialoge innerhalb einer Kleingruppe, Mini-Präsentationen, aktive Teilnahme am Unterrichtsgespräch.</p> <p>Leseverstehen Die Schülerinnen und Schüler können bis zum Ende von Klasse 6</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Arbeitsanweisungen im Unterrichtszusammenhang verstehen. 		<p><i>gauche de, à droite de</i></p> <p>Syntax : -Frage mit/ohne Fragewort -Präposition à und Artikel -Verneinung <i>ne...pas, ne...plus (de), ne...rien</i> -<i>beaucoup de, peu de</i> -Entscheidungsfragen mit <i>est-ce que</i> -Fragen mit Fragewort und <i>est-ce que</i> -Adjektive (Angleichung und Stellung) -direktes und indirektes Objekt</p> <p>Wortschatz: <i>Begrüßungswortschatz Gegenstände in der Schule; Musik u. Sport Familienmitglieder, Zahlen bis 100, Monate, Datum, Uhrzeit, Tageszeiten Wochentage; Schule; Freizeitbeschäftigungen; und Farben, Wetter, Verkehrsmittel, Orte in</i></p>	<p>sich in einem Video vorstellen Sprache in Kurzmitteilungen mit digitalen Werkzeugen (oder analog) einen Geburtstagskalender entwerfen eine E-Mail schreiben, über digitale Kontaktmöglichkeiten reflektieren französische Musik im Internet recherchieren Youtube – Vorteile und Gefahren reflektieren über Erstellung einer Umfrage</p>	
--	--	---	---	--

<ul style="list-style-type: none"> • einfache Texte stilllesend verstehen, sofern diese bekannte Themen abdecken und weitgehend frei sind von unbekanntem Vokabeln und Strukturen. • didaktisierten und einfachen authentischen Texten gezielt Informationen entnehmen. • außersprachliche Informationen sowie Transferwissen aus anderen erlernten Sprachen (v.a. Deutsch / Englisch) zum Verständnis nutzen. • erarbeitete Texte oder Textteile sinndarstellend und phonetisch weitgehend korrekt vorlesen. <p>Diagnose/Testung: Verschiedene Aufgabentypen wie Multiple-Choice, Zuordnungen, Lückentexte, Richtig/Falsch-Übungen, Wiedergabe des Verstandenen in der Muttersprache, Beantworten von Fragen</p> <p>Schreiben Die Schülerinnen und Schüler können bis zum Ende von Klasse 6</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte richtig abschreiben • eingeübtes Sprachmaterial orthografisch und grammatisch hinreichend korrekt schreiben • Fragen zu erarbeiteten Hör- und Lesetexten beantworten und auch selbst stellen • kleinere Texte / Dialoge verfassen, in denen sie bekannte Inhalte nach Vorgaben abwandeln und neu kombinieren. • einfache Texte über sich selbst und ihr Umfeld gestalten. 		<i>der Stadt, Theater</i>	reflektieren und Umfrage in der Klasse durchführen mit digitalem Text arbeiten beim Sprechen auf Tonaufnahmen reagieren seine Stadt oder Region mit digitalen Hilfsmitteln präsentieren einen Podcast gestalten	
--	--	---------------------------	--	--

- a) Steckbrief
- b) Familiendossier
- c) Postkarte, kurzer Brief

Diagnose/Testung:

Übungsdiktate, v.a. Lückendiktat, Korrektur der schriftlichen Hausaufgaben, Verfassen kleinerer Texte mit dem bekannten Vokabular, z.B. zu Themen wie: „ma famille“, „la maison de mes rêves“, „J'aime...“, „une après-midi en ville“...

Sprachmittlung

Die Schüler und Schülerinnen können bis zum Ende der Klasse 6 in simulierten zweisprachigen Situationen mit vertrautem Inhalt vermitteln.

Phonologische Kompetenz

Die Schüler und Schülerinnen können bis zum Ende der Klasse 6

- die Laute, Lautfolgen, Sprechakte und Intonationsmuster des Französischen (*français standard*) erkennen, unterscheiden und im Zusammenhang weitgehend richtig imitieren
- Besonderheiten wahrnehmen und nachbilden
- häufige Schrift- /Lautentsprechungen in unbekanntem Wörtern silbenweise erkennen und somit auch einfache neue Wörter richtig aussprechen

- die Symbole der Lautschrift zur Sicherung der Aussprache bei schwierigen Lauten heranziehen.

Grammatische Kompetenz

Die Schüler und Schülerinnen können bis zum Ende der Klasse 6 die rechts aufgeführten grammatikalischen Phänomene erkennen, verstehen und in der Sprachproduktion größtenteils erfolgreich anwenden.

Mögliche Überprüfungsformate:

1. Klassenarbeit

- Leseverstehen (z.B. Multiple Choice, Wahr/Falsch Aufgaben; mögliches Thema: Informationen über eine Person verstehen)
- Schreiben (z.B. Vorstellung einer Person)

2. Klassenarbeit

- Hörverstehen (z.B. Multiple Choice, Zuordnungsaufgaben; mögliches Thema: eine Geburtstagsfeier)
- Schreiben (z.B. von einer Geburtstagsfeier berichten)

3. Klassenarbeit

- Sprachmittlung (adressatengerechtes Übertragen von einfachen, ausgewählten Informationen)
- Leseverstehen (z.B. Zuordnungsaufgaben; mögliches Thema: Theateraufführungen)

<p>4. Klassenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen (z.B. Multiple Choice, Kurzantworten; mögliches Thema: Informationen über eine Stadt verstehen) • Schreiben (z.B. eine Stadt vorstellen) 				
--	--	--	--	--

Jahrgangsstufe 7

Diagnose/Testung: 4 Klassenarbeiten; diverse schriftliche und mündliche Tests; detaillierte Aufstellung zu den Klassenarbeiten siehe unten angestrebte Niveaustufe laut GER: A1+

Kompetenzen	Inhalte/Themen (Zeit)	Hinweise zu Grammatik und Wortschatz	Methoden und Mediencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
<p>Hör- und Hör-/Sehverstehen Die Schülerinnen und Schüler können am Ende von Klasse 7</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. Erklärungen verstehen und ihnen die notwendigen Informationen entnehmen. 5. einfache Aufforderungen, Bitten und Fragen in realen oder medial vermittelten Situationen immer besser verstehen; dies gilt insbesondere für die vorwiegend einsprachige Unterrichtssituation. 6. Gespräche, Erzählungen, Beschreibungen global verstehen, sofern überwiegend bekanntes Vokabular verwendet und nicht sehr schnell gesprochen wird. 	<p>Gefühle ausdrücken (Freude, Ablehnung, Ärger, Wut, Trost geben...) Meinungen äußern und Personen beschreiben (ca. 15 WS)</p> <p>Landeskunde: Paris, Leben in der Stadt; (Ereignisse in der Métro) (ca. 20 WS)</p> <p>Schulalltag (kann durch Lektüre „Un corbeau dans la classe“</p>	<p>Pronomen und Begleiter: <i>Demonstrativbegleiter</i> <i>ce, cette, ces</i> <i>-der Teilungsartikel;</i> <i>Mengenangaben</i> <i>-Pronomen : en</i> <i>-Objektpronomen: me, te, nous, vous</i> <i>-direkte und indirekte Objektpronomen le, la, les, lui, leur</i> <i>-unbestimmter</i></p>	<p>Durchgehend Wortschatzarbeit mit den Vokabeln im Buch</p> <p>Skimming/ Scanning: Erfassen von Textinhalten anhand von bekannten Schlüsselwörtern</p>	<p>Ferienorte (in Frankreich und weltweit) – z.B. Grenoble</p> <p>- Fokus auf Aussprache</p> <p>-neue Mitschüler begrüßen, Kontakt aufnehmen und sich über sie informieren</p>

<p>7. einfache Hör- und Hör-/Sehtexte erschließen. 8. aus kurzen authentischen Ton- und Videoaufnahmen gezielt Informationen entnehmen.</p> <p>a) Mengenangaben b) Preisangaben c) Zeitangaben d) Ortsangaben e) Angaben zur Person</p> <p>Diagnose/Testung: Verschiedene Aufgabentypen wie Multiple-Choice, Zuordnungen, Lückentexte, Richtig/Falsch-Übungen, Wiedergabe des Verstandenen in der Muttersprache/ Beantworten von Fragen</p> <p>Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können bis zum Ende von Klasse 7:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich durch imitierendes Sprechen Sprachkompetenz aneignen • in einfacher Form mit anderen Personen in Kontakt treten (jemanden grüßen / jemanden einladen / sich vorstellen / sich entschuldigen/ zustimmen bzw. ablehnen • in einfachen, bekannten und vorentlasteten Gesprächssituationen Informationen einholen und austauschen • bei Verständigungsproblemen nachfragen • Fragen, Bitten, Gefühle, Vorlieben und eigene Meinung in einfacher Form zum Ausdruck bringen 	<p>ersetzt werden (ca. 20 WS)</p> <p>Einkauf, Essen, Verschwendung (ca. 25 WS)</p> <p>Landeskunde: la Bretagne (ca. 25 WS)</p> <p>Medien und ich (20 WS)</p>	<p>Verben : <i>-lire, écrire, connaître, savoir, comprendre, ouvrir,</i> <i>-Verben auf - dre, vouloir, pouvoir, venir, acheter, payer, boire, envoyer und dire,</i> <i>Verben auf –ir (sortir, choisir), devoir</i> <i>-Bewegungsverben</i> <i>-Partizipien</i> <i>unregelmäßiger Verben</i></p> <p>Syntax/Wortarten : <i>-Fragebegleiter quel</i> <i>-Relativsätze mit qui, que, où</i> <i>-Adjektive auf – eux</i> <i>-indirekte Rede und Frage</i> <i>-Adjektive beau, nouveau, vieux</i> <i>-Inversionsfrage</i> <i>-Négation : ne...rien/ ne...personne</i></p> <p>Zeiten : <i>-passé composé (mit avoir und être)</i></p> <p>Wortschatz:</p>	<p>Einsatz kooperativer Methoden zur Stärkung des selbstständigen Arbeitens</p> <p>Erstellung eines Erklärvideos/Koch tutorials</p> <p>Möglich: Blogeintrag über Schulalltag Oder Fotoroman über die Pariser Métro Sprachnachrichten an Freunde versenden (eigenes Mediennutzungsverhalten reflektieren)</p>	<p>-Vergleich zu chinesischen Essgewohnheiten -Liebblingsgerichte vorstellen (Kochtutorial erstellen) - Crêpes backen/Obstsalat herstellen -kulinarische Erfahrungen (weltweit) einbeziehen -über die Schule in China und anderen Ländern sprechen -Schülerarbeiten für die Schülerzeitung und das Jahrbuch nutzen - Lektüre : « Un corbeau dans la classe » Darras, Isabelle Ausgehend von der Lektüre über</p>
---	--	---	--	--

<ul style="list-style-type: none"> • mit ihren Gesprächspartnern praktische Entscheidungen treffen • in erarbeiteten Dialogen eine Rolle gestaltend übernehmen <p>Diagnose/Testung: Geübte Dialoge innerhalb einer Kleingruppe, Mini-Präsentationen, aktive Teilnahme am Unterrichtsgespräch.</p> <p>Leseverstehen Die Schülerinnen und Schüler können bis zum Ende von Klasse 7</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsanweisungen im Unterrichtszusammenhang verstehen. • einfache Texte zu bekannten Themen stilllesend verstehen, auch wenn diese einige unbekannte Vokabeln und Strukturen enthalten. • didaktisierten und einfachen authentischen Texten gezielt Informationen entnehmen. • außersprachliche Informationen sowie Transferwissen aus anderen erlernten Sprachen (v.a. Deutsch / Englisch) zum Verständnis nutzen. • erarbeitete Texte oder Textteile sinn darstellend und phonetisch weitgehend korrekt vorlesen. <p>Diagnose/Testung: Verschiedene Aufgabentypen wie Multiple-Choice, Zuordnungen, Lückentexte, Richtig/Falsch-Übungen, Wiedergabe des Verstandenen in der Muttersprache/ Beantworten von Fragen</p>		<p><i>-Ordnungszahlen Ferienaktivitäten, Gefühle, Personenbeschreibung Schulalltag, Lebensmittel, Ferien, Jahreszeiten und Wetter, Film und Fernsehen, Sport, Musik, Medien, Internet, (vereinfacht) Zahlen über 100</i></p>	<p>Mobbing und Zusammenhalt sprechen</p>
---	--	--	--

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können bis zum Ende von Klasse 7

- Texte richtig abschreiben
- eingeübtes Sprachmaterial orthografisch und grammatisch hinreichend korrekt schreiben
- Fragen zu erarbeiteten Hör- und Lesetexten beantworten und auch selbst stellen
- kleinere Texte / Dialoge verfassen, in denen sie bekannte Inhalte nach Vorgaben abwandeln und neu kombinieren.
- einfache Texte über sich selbst und ihr Umfeld gestalten. (Briefe, Erlebnisse, Beschreibungen, Erzählungen)

Diagnose/Testung:

Übungsdiktate, Lückendiktate, Korrektur der schriftlichen Hausaufgaben, Verfassen kleinerer Texte mit dem bekannten Vokabular, Tagebuchtexte, Briefe

Sprachmittlung

Die Schüler und Schülerinnen können bis zum Ende der Klasse 7 in simulierten zweisprachigen Situationen mit vertrautem Inhalt vermitteln.

Phonologische Kompetenz

Die Schüler und Schülerinnen können bis zum Ende der Klasse 7

- die Laute, Lautfolgen, Sprechakte und Intonationsmuster des Französischen (*français*)

standard) erkennen, unterscheiden und im Zusammenhang richtig imitieren.

- Besonderheiten wahrnehmen und nachbilden.
- die Symbole der Lautschrift zur Sicherung der Aussprache bei schwierigen Lauten heranziehen.

Grammatische Kompetenz

Die Schüler und Schülerinnen können bis zum Ende der Klasse 7 die rechts aufgeführten grammatikalischen Phänomene erkennen, verstehen und in der Sprachproduktion größtenteils erfolgreich anwenden.

Diagnose/Testung:

Lückenaufgaben, Bildung von Sätzen nach vorgegebenen Satzmustern, Umformungsübungen, Unterbringen der neuen Grammatik in selbst verfassten kleinen Texten

Mögliche Überprüfungsformate:

1. Klassenarbeit

- Leseverstehen (Multiple Choice, Zuordnungsaufgaben; mögliches Thema: la rentrée)
- Schreiben (z.B. Beschreibung des Aussehens und der Kleidung einer Person)

2. Klassenarbeit

- Hörverstehen (z.B. Kurzantworten, Multiple Choice; mögliches Thema: die Fortsetzung einer Geschichte verstehen)

<ul style="list-style-type: none"> • Schreiben (z.B. Brief aus den Ferien schreiben) <p>3. Klassenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen (z.B. Tabellen ergänzen, Zuordnungsaufgaben; mögliches Thema: Gespräche übers Einkaufen verstehen) • Sprachmittlung (adressatengerechtes Übertragen von ausgewählten Informationen; z.B. Informationen aus einem Zeitungsbericht) <p>4. Klassenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen (z.B. Zuordnungsaufgaben, Kurzantworten; mögliches Thema: Stellungnahmen von Jugendlichen verstehen) • Schreiben (z.B. seine Lieblingsapp vorstellen) 				
--	--	--	--	--

Jahrgangsstufe 8

Diagnose/Testung: 4 Klassenarbeiten; diverse schriftliche und mündliche Tests; detaillierte Aufstellung zu den Klassenarbeiten siehe unten angestrebte Niveaustufe laut GER: A2
Eine Klassenarbeit kann durch eine mündliche Prüfungsleistung ersetzt werden.

Kompetenzen	Inhalte/Themen (Zeit)	Hinweise zu Grammatik und Wortschatz	Methoden- und Mediencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
Hörverstehen/ Hör-Sehverstehen	Klassenfahrt und Austausch / Découvrir la France (ca. 24 WS)	Wortarten : <i>-Adjektive: Steigerung</i>	Arbeit mit digitalen	-Begrüßung und Vorstellen der

<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Klasse 8</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem einsprachigen Unterricht angemessen folgen und angemessen reagieren. • authentischen Alltagsgesprächen folgen, sofern ihnen das Thema geläufig ist und nicht zu schnell gesprochen wird. • die Hauptaspekte einfacher authentischer und didaktisierter Hörtexte verstehen (z. B. interview, sondage, chanson, actualités à la radio). • Filmsequenzen verstehen, deren Handlung im Wesentlichen durch Bild und Aktion getragen wird (z. B. bande annonce, actualités, didaktisierte Videos, längerer Film) 	<p>Freundschaft und Liebe (möglich: Auszüge aus Jugendromanen (les filles modèles) (ca. 20 WS)</p> <p>Soziales Engagement / erste Arbeitserfahrung (ca. 20 WS)</p> <p>Einsatz einer verpflichtenden Lektüre. Möglich: Drapeau rouge (Ferien in Frankreich, Freundschaft, Verliebtsein) (ca. 15 WS)</p> <p>La Martinique (ca. 20 WS)</p> <p>Landeskunde Frankreich: le comte de Monte Cristo et la ville de Marseille (ca. 15 WS)</p> <p>Mögliche Erweiterung: Lebenswelt der Jugendlichen (Vergangenes erzählen und Ratschläge geben)</p>	<p><i>und Vergleich</i> -Adjektiv: <i>vieux</i> -Adverbien auf – <i>ment</i>: <i>Bildung und Stellung</i> -Adverbien: <i>Steigerung und Vergleich</i> -Adverbien auf – <i>amment, -emment, -ément</i> -Begleiter: <i>tout in allen Formen</i></p> <p>Verben: <i>-vivre, croire, rire, courir, suivre, mourir, recevoir, s’asseoir</i> <i>-reflexive Verben im présent und passé</i> <i>-Verben auf –indre</i> <i>avoir besoin de faire qc</i></p> <p>Zeiten : <i>-imparfait</i> <i>-futur simple</i> <i>-conditionnel présent (rezeptiv)</i></p> <p>Syntax : <i>-être en train de faire qc. / venir de faire qc.</i></p>	<p>Wörterbüchern (pons) Arbeit mit Lexika und Sachbüchern zur Vorbereitung von Präsentationen</p> <p>Recherchieren im Internet zum sicheren Umgehen mit Internetquellen in Vorbereitung von Präsentationen (hier: landeskundliche Informationen Marseille)</p> <p>Einsatz kooperativer Methoden zur Stärkung des selbstständigen Arbeitens</p> <p>Stärkung des individuellen Lernens und</p>	<p>neuen Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung der Klassenfahrten - evtl. Arbeitsauftrag: Führe ein Reisetagebuch -Noël en France - Besuch der Schulbibliothek und Sichtung der vorhandenen franz. Jugendzeitschriften oder BDs -Lektüre: Drapeau rouge (Chauvet, Julie) - Austausch mit dem LFS (kreative Vorstellungsvideos über Hobbys / Vorbereiten einer gemeinsamen Kunstausstellung mit Fotos aus Shanghai)
<p>Diagnose/Testung: Vgl. Jg. 7</p>				
<p>Leseverstehen Die Schüler und Schülerinnen können am Ende der Klasse 8</p> <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Aufgabenstellungen in der Zielsprache verstehen • private Korrespondenz (z. B. lettre, e-mail, texte) verstehen, die sich auf das eigene Interessengebiet bezieht. • kurzen Sachtexten Informationen entnehmen (z. B. brochure, prospectus, recette, dépliant, site internet). 				

<ul style="list-style-type: none"> • einfache Argumentation in jugendgemäßen Texten (z. B. article de presse pour la jeunesse, site internet) verstehen. • global einfache literarische Kurztexte (z. B. bande dessinée, album, petite histoire, chanson, poème) und didaktisierte Texte (z. B. geeignete Lehrbuchtexte, Lektüren) verstehen. • Texten Informationen zu Personen, Handlungen und Gefühlen entnehmen. 		<p>-Wdh: <i>La mise en relief</i> <i>-indirekte Rede und Frage</i> <i>-Wortbildung (Präfixe, Suffixe, zusammengesetzte Wörter, Antonyme),</i> <i>- accord du participe passé bei passé composé mit avoir</i></p> <p><i>-Pronomen y und en</i></p> <p><i>-Verneinungsformen : personne ne/ rien de,- aucun(e) de,- ne...personne,- ne...rien,-ne...aucun(e)</i></p> <p><i>Vertiefung möglich : -subjonctif présent nach:</i> <i>je voudrais que, j'aimerais que, il faut que, il est important que, il est nécessaire que</i> <i>- celui, ceux, celle, celles</i> <i>-Conditionnel présent</i> <i>-Plus-que-parfait</i></p>	<p>Strukturierung des Lernprozesses durch Stationenlernen</p> <p>Interviews führen oder Tagebucheintrag schreiben: von einem erlebnisreichen Tag berichten</p>	<p>- interkulturelles Lernen mit Chinabezug</p> <p>-Freiraum für Gedichte (z.B. von Aimé Césaire) chansons,</p> <p>-textes supplémentaires</p>
<p>Diagnose/Testung: Vgl. Jg. 7</p>				
<p>Sprechen</p>				
<p>Die Schüler und Schülerinnen in Klasse 8</p>				
<ul style="list-style-type: none"> • kommunizieren im Rahmen des discours en classe miteinander. • führen einfache Alltagsgespräche, auch wenn diese nicht vorher geübt wurden. • machen Vorschläge und reagieren begründet auf Vorschläge. • Gefühle wie Überraschung, Freude, Trauer, Interesse und Gleichgültigkeit ausdrücken und reagieren auf entsprechende Gefühlsäußerungen. • in vorbereiteten Dialogen auch komplexere Sprachmuster und aktuell geübte Grammatik erfolgreich verwenden. • im Rahmen einer vorbereiteten Präsentation Informationen und Sachverhalte umfassend darstellen und sich länger zusammenfassend 				

<p>äußern, beispielsweise zu folgenden Inhalten, jeweils in einfacher Form:</p> <ul style="list-style-type: none">• einfache, reihende Wiedergabe von Textinhalten• unkomplizierte Beschreibungen oder Berichte• Pläne, Hoffnungen und Ziele• Vortrag von Arbeitsergebnissen• kurze Geschichten <p>Diagnose/Testung: erfolgreiche Teilnahme am spontanen Unterrichtsgespräch, vorbereitete Kurzvorträge zu abgespröchenen Themen, Präsentation vorbereiteter und unvorbereiteter Dialoge</p> <p>Schreiben Die Schüler und Schülerinnen in Klasse 8</p> <ul style="list-style-type: none">• schreiben einfache Texte über sich und andere (z. B. petite description, carte postale, e-mail, lettre, journal, blog)• verfassen einfache Texte zu Bildern und Bildfolgen• schreiben Dialoge zur Vorbereitung der szenischen Umsetzung• schreiben Geschichten zu Ende• formulieren persönliche Briefe und E-Mails adressatengerecht und legen dabei konkrete Anliegen, Erlebnisse und Emotionen dar• beschreiben fiktive und reale Personen und stellen deren Handlungsmotive dar				
--	--	--	--	--

- schreiben kreative Texte, basierend auf Mustertexten und im Rahmen der Aufgabenstellung

Diagnose/Testung:

Bewertung der von den Schülern verfassten Texte zu den oben aufgeführten Textsorten und Themen; gelegentliche Kontrolle der schriftlich angefertigten Hausaufgaben; Textverständnis, Ansatz von Analyse/Interpretation in 3. KA

Sprachmittlung:

Die Schüler und Schülerinnen können bis zum Ende der Klasse 8

- in simulierten und realen zweisprachigen, im Wesentlichen vertrauten, Alltagssituationen funktional angemessen, sach- und adressatengerecht, auch spontan und weitgehend normgerecht vermitteln
- den Informationsgehalt von einfachen mündlichen oder schriftlichen Äußerungen zu vornehmlich vertrauten Themen sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen,
- kurze Textabschnitte mit Aussagen zu bestimmten inhaltlichen Details ins Deutsche übersetzen.
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- fremdsprachige Äußerungen kurzzeitig im Gedächtnis speichern,
- verschiedene Sprachmittlungsstrategien gezielt einsetzen.

Diagnose/Testung:

Präsentation von eingeübten und nicht vorher geübten

Sprachmittlungen im Rollenspiel vor der Klasse; Kontrolle und Bewertung schriftlicher Sprachmittlungen

Grammatikalische Kompetenzen

Die Schüler und Schülerinnen können bis zum Ende der Klasse 8 die rechts aufgeführten grammatikalischen Phänomene erkennen, verstehen und in der Sprachproduktion größtenteils erfolgreich anwenden.

Mögliche Überprüfungsformate:

1. Klassenarbeit

- Leseverstehen (Multiple Choice, Zuordnungsaufgaben; mögliches Thema: Meinungsäußerungen verstehen)
- Schreiben (z.B. von Ereignissen im passé composé berichten)

2. Klassenarbeit

- Leseverstehen (z.B. Wahr/Falsch Aussagen, Sätze ergänzen;)
- Sprachmittlung (adressatengerechtes Übertragen von ausgewählten Informationen; z.B. einen Zeitungsbericht zusammenfassen)

<p>3. Klassenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen (z.B. Sätze ergänzen, Tabellen ergänzen; mögliches Thema: eine Radiodurchsage verstehen) • Schreiben (z.B. einen Sachtext zu einem frankophonen Land verfassen) <p>4. Klassenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen (z.B. Lückentexte ergänzen, Kurzantworten; mögliches Thema: die Hauptaussage von einem Lied verstehen) • Sprachmittlung (adressatengerechtes Übertragen von ausgewählten Informationen; z.B. den Inhalt einer deutschen Broschüre wiedergeben) 				
--	--	--	--	--

Jahrgangsstufen 9 und 10

Das Schulcurriculum Französisch für die Jahrgänge 9 und 10 beziehen sich auf das Kapitel „Klassenstufen 9/10: Zweite Fremdsprache“ des Thüringer Lehrplans von 2011 (S. 40ff). Dort werden die beiden Jahrgänge zusammengefasst und die Bedeutung dieser Klassen als Vorbereitung auf die Oberstufe herausgestellt. An der DS Shanghai ist vorwiegend die 10. Klasse in der Vorbereitung auf die Qualifikationsphase der Oberstufe zu sehen. Hier werden bereits entsprechend strukturierte Klausuren geschrieben und neben Lehrbucharbeit auch zahlreiche authentische nichtfiktionale und fiktionale Texte in den Unterricht integriert. Dies ist in der Jahrgangsstufe 9 in etwas geringerem Umfang der Fall. Hier überwiegen die traditionelle Lehrbucharbeit und die Konzentration auf die Komplettierung des Spracherwerbs.

Für die Jahrgangsstufe 10 gelten die Ausführungen des Thüringer Lehrplans (S. 40, Einleitung leicht modifiziert):

Am Ende der Klassenstufe 10 erreicht der Schüler die **Niveaustufe B1** des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen, was ihm lehrwerkunabhängiges und komplexes themenorientiertes Arbeiten in der Qualifikationsphase ermöglicht. Die Klassenstufe 10 führt in die Oberstufe der DS Shanghai ein. Sie hat somit eine Doppelfunktion. Einerseits schließt sie den vorrangig lehrwerkgestützten Lehrgang für Französisch als zweite Fremdsprache ab und bereitet andererseits auf die Arbeit in den Klassenstufen 11 und 12 vor.

Leistungsmessung: In allen Jahrgängen wird Französisch als Hauptfach unterrichtet mit jeweils 4 Klausuren oder Klassenarbeiten pro Schuljahr. In der Klassenstufe 10 ist anstelle einer Klassenarbeit eine mündliche Prüfung vorgesehen. Darüber hinaus werden kleinere regelmäßige Kontrollen oder Hausaufgabenüberprüfungen (z. B. von Vokabellernen) im Ermessen der Lehrkraft (jedoch min. 3 pro Halbjahr) und je nach Leistungs- und Lernverhalten der Lerngruppen in die unterrichtliche Arbeit integriert.

Realschüler nehmen am Gymnasialunterricht teil, werden aber in den Leistungsüberprüfungen und in der Vorbereitung auf diese sowie in einzelnen unterrichtlichen Anforderungen differenziert. Die Realschüler erhalten eine eigene Klassenarbeit, die den Anforderungen der Realschule entspricht, in der Regel werden Gymnasialaufgaben gekürzt und mit stärkeren Hilfestellungen versehen. Zur Binnendifferenzierung vgl. im Übrigen Kapitel 1 des Lehrplans Französisch.

Jahrgangsstufe 9				
Diagnose/Testung: 4 Klassenarbeiten; diverse schriftliche und mündliche Tests; detaillierte Aufstellung zu den Klassenarbeiten siehe unten angestrebte Niveaustufe laut GER: A2+				
Kompetenzen	Inhalt/Themen (Zeit)	Hinweise zu Grammatik und Wortschatz	Methoden- und Mediencurriculum	Schul-spezifische Ergänzungen und Vertiefungen
1. Hörverstehen/ Hör-Sehverstehen 1.a. Sachkompetenz Der Schüler kann am Ende der Klasse 9 <ul style="list-style-type: none"> • auch komplexe sprachliche Äußerungen und Hör-bzw. Hör-Sehtexte zu vertrauten und weniger vertrauten Themen verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn deutlich und in Standardsprache gesprochen wird. • Ankündigungen, Anweisungen, Beschreibungen verstehen und nutzen. • Berichte, Erzählungen, Gespräche verstehen und produzieren, • Filme mit und ohne Untertitel, <i>courts métrages</i>, Werbespots, 	Geschichte und Kultur eines frankophonen Landes / einer frankophonen Region; z.B. Le Québec (ca. 25 WS) Deutsch-französische Beziehungen, Europäische Union Frankreich und Deutschland	Verben : <i>-Verben auf « -uire » (détruire)</i> <i>aller faire qc,</i> <i>expressions avec l'infinitif : permettre à qn de faire qc. etc.</i> Zeiten /Syntax : <i>-Conditionnel présent</i> <i>- la phrase conditionnelle</i>	Visualisieren: Comics (zum Kreativen Umgang und Verstehen von zwischen-menschlichen Beziehungen) Slam schreiben und vortragen	- Chinabezug (z.B. Persönlichkeiten in China) - Gesprochene s Französisch in der behandelten Region (le français

<p>Videoclips verstehen und analysieren, gegebenenfalls kreativ oder analytisch verarbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Chansons</i>, Gedichte verstehen, gegebenenfalls verarbeiten <p>1.b. Methodenkompetenz Der Schüler kann am Ende der Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situationen und Aufgabenstellungen als Verstehenshilfe nutzen, um Hörerwartungen zu entwickeln, • Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen, • bei Unklarheiten in der Fremdsprache nachfragen, • sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen. <p>1.c. Selbstkompetenz Der Schüler kann am Ende der Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich auf Hör- bzw. Hör-Sehsituationen, Hör- bzw. Hör-Sehtexte und Hör- bzw. Hör-Sehaufgaben einstellen und konzentriert zuhören bzw. zusehen, • den Hör- bzw. Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen, • auch bei Verstehensproblemen weiter konzentriert zuhören bzw. zusehen, • sich auf Besonderheiten von Sprechern einstellen, auf Sprechtempo, Intonation, Mimik, Gestik, • seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen <p>Diagnose/Testung: teilweise kleinschrittige Abfragen wie Multiple-Choice, Zuordnungen, Lückentexte oder Richtig/Falsch-Übungen; komplexere Leistungsmessungen wie Zusammenfassen des Gehörten/Gesehenen oder Beantworten von Fragen</p> <p>2. Leseverstehen 2.a. Sachkompetenz Der Schüler kann am Ende der Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen aus einfachen und auch komplexen Texten unterschiedlicher Länge zu 	<p>(ca. 30 WS) Vorbereitung auf den deutsch-französischen Austausch</p> <p>Lebensrealitäten vergleichen (z.B. Stadt-Land, Migration) (ca. 25 WS)</p> <p>Jugendliche und ihr Engagement für Umweltfragen (ca. 25 WS)</p> <p>Mögliche Erweiterung: französisches Kino oder französische Musik (ca. 20 WS)</p>	<p><i>-le discours indirect mit Zeitenfolge</i> <i>-le passé simple (rezeptiv)</i> <i>-subjonctif présent (Form und Gebrauch)</i> <i>subjonctif présent nach: j'exige que, il faut que, il est temps que, je suis content que, j'ai peur que, je voudrais que,</i> <i>-Plus-que-parfait</i> <i>-l'accord du participe passé avec « avoir »</i> <i>-Infinitive nach Verben</i> <i>-Imperativ mit Pronomen</i></p> <p><i>Erweiterung: Passiv und Gérondif</i></p> <p>Nomen/Begleiter/ Wortschatz: -- <i>-Fragepronomen: lequel (rezeptiv)</i> <i>Präpositionen bei Ländernamen, Nationalitäten, Sprachen, identité, sports, Arbeit am erweiterten</i></p>	<p>Visualisieren: Mind Maps (zum Selbstständigen Strukturieren des neuen Wortschatzes z.B. im Rahmen von Stationenlernen)</p> <p>zum Schüleraustausch: Video zu den Erfahrungen drehen</p> <p>Digitales Plakat zu Umweltfragen erstellen und präsentieren</p> <p>Fokus auf mündliche Sprachproduktion und Präsentationen in Vorbereitung auf die Sprechprüfung</p>	<p>parlé)</p> <p>-Schüler-Austausch mit französischer Schule LFS</p> <p>Passend zu Schüleraustausch: Lektüre: „Depuis notre dernière rencontre“ (Fender, Dennis)</p> <p>-Verbindung zu den Reiseerfahrungen der Schüler</p> <p>-die Auswahl des Films wird in der Fachgruppe diskutiert; Aktualitätsbezug oder thematisch</p>
--	---	--	--	---

<p>vertrauten und weniger vertrauten Themen, mit punktuell unbekanntem, auch nicht erschließbarem Wortschatz sowie komplexen sprachlichen Strukturen entnehmen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte, adaptierte und authentische, lineare und nicht lineare, nicht literarische und literarische Texte unterschiedlicher Länge lesen, • die Intention(en) eines Textes erkennen und bewerten, • Pläne, Plakate, Prospekte, Schilder, Formulare, Handlungsanweisungen verstehen und nutzen • Hilfsmittel, auch mediengestützt, nutzen <p>2.b. Methodenkompetenz Der Schüler kann am Ende der Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseerwartungen aufbauen, • unterschiedliche Lesetechniken anwenden, • Schlüsselwörter erkennen, markieren und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen, • Die Textstruktur erkennen, • unbekanntem Wortschatz durch Analogieschlüsse und Vergleiche mit der deutschen Sprache, ggf. seiner Herkunftssprache, sowie anderen Fremdsprachen erschließen, • sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen selbstständig als Verstehenshilfe nutzen. <p>2.c. Selbst- und Sozialkompetenz Der Schüler kann am Ende der Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich auf Lesesituationen, Lesetexte und Leseaufgaben einstellen und auch über einen längeren Zeitraum konzentriert lesen, • den Leseprozess entsprechend der Aufgabe überwiegend selbstständig bewältigen, • mit Textinhalten offen und kritisch umgehen, • texterschließende Hilfsmittel selbstständig nutzen bzw. andere um Hilfe bitten, • über die eigenen Lesestrategien reflektieren. 		<p>- <i>Mengen/Zahlen benennen</i> <i>Wortschatz zum Film und zu Musik, caractère, physique, loisirs, travail, rêves, désirs, rythme,</i></p>		<p>zum Vergleich der Lebensrealitäten (z.B. Qu'est-ce qu'on a fait au bon Dieu?) - Musikauswahl erfolgt nach Interessen der Schüler:innen</p>
--	--	---	--	---

Diagnose/Testung: Diagnosemöglichkeiten entsprechend des Hör-Seh-Verstehens: Kleinschrittige Aufgaben und umfassendere Aufgaben

3. Sprechen

3.a. Sachkompetenz

An Gesprächen teilnehmen

- Der Schüler kann sich mit elementaren Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln, auch unter Nutzung visueller Hilfen, in einfachen Gesprächssituationen zu vertrauten Themen verständigen.
- Der Schüler kann sprachliche Mittel adressaten- und sachgerecht, situationsangemessen sowie weitgehend normgerecht verwenden.

Zusammenhängendes Sprechen

- Der Schüler kann vor anderen mit komplexen Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln, auch mediengestützt, funktional angemessen und weitgehend normgerecht sprechen.

3.b. Methodenkompetenz

Der Schüler kann am Ende der Klasse 9

- Techniken des Mitsprechens, Nachsprechens sowie Auswendiglernens anwenden,
- grundlegende Intonationsmuster der französischen Sprache imitieren,
- sach- und adressatengerecht sowie anschaulich präsentieren,
- eine eingeübte Rolle übernehmen und im Rollenspiel agieren und ggf. improvisieren,
- kommunikationsfördernde Strategien anwenden, z. B. Nachfragen, Umschreiben, Nutzen nicht sprachlicher Mittel,
- sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen einbeziehen und nutzen.

3.c. Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann am Ende der Klasse 9

- sprachlich selbstständig agieren
- unter Beachtung sozialer Beziehungen,

- adressaten-und sachgerecht, situationsangemessen sowie
- entsprechend der Aufgabe und dabei Respekt und Toleranz zeigen.

Diagnose/Testung:

Präsentation geübter und ungeübter Dialoge innerhalb einer Kleingruppe, Kurzvorträge und Referate, aktive Teilnahme am Unterrichtsgespräch, Präsentation von Ergebnissen aus Partner-/Gruppenarbeiten.

In der Regel wird in der Jg. 9 eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt.

4. Schreiben

4.a. Sachkompetenz

Der Schüler kann am Ende der Klasse 9

- unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel, funktional angemessen und weitgehend normgerecht
 - Notizen, Mindmaps, Stichwortgerüste und Gliederungen anfertigen,
 - Tabellen, Fragebögen und Formulare ausfüllen,
 - Meinungen und Einstellungen darlegen sowie Vorschläge unterbreiten,
- Gebrauchstexte, auch unter Nutzung des Computers, ggf. formalisiert, verfassen,
- wesentliche und detaillierte Informationen aus gelesenen und gehörten Texten, Bildern, grafischen Darstellungen sowie Filmen/Filmausschnitten entnehmen und, entsprechend der Aufgabe, in angemessener Form zusammenfassend wiedergeben,
- auch längere Texte zu Sachverhalten, Erfahrungen, Ereignissen oder Erlebnissen verfassen,
- fiktive Texte schreiben und kreativ gestalten,
- einfache lyrische Texte schreiben,
- in persönlichen Texten Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen und Handlungsvorschläge machen

4.b. Methodenkompetenz

Der Schüler kann am Ende der Klasse 9

- sprachliche Mittel gemäß der Aufgabenstellung sammeln, ggf. ordnen, und verwenden,
- Texte adressatengerecht planen, strukturieren und verfassen,
- Hilfsmittel zur Textproduktion, auch mediengestützt, nutzen,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen selbstständig einbeziehen und nutzen.

4.c. Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann am Ende der Klasse 9

- den Schreibprozess auch bei umfassenderen Arbeitsaufträgen strukturieren,
- Geschriebenes unter Nutzung von Hilfsmitteln (auch elektronisch) selbstständig kontrollieren und ggf. korrigieren.

Diagnose/Testung:

Bewertung der von den Schülern verfassten Texte zu den oben aufgeführten Textsorten und Themen; gelegentliche Kontrolle der schriftlich angefertigten Hausaufgaben

5. Sprachmittlung

5.a. Sachkompetenz

Der Schüler kann am Ende der Klasse 9

- in simulierten und realen zweisprachigen, im Wesentlichen vertrauten, Alltagssituationen funktional angemessen, sach- und adressatengerecht, auch
- spontan und weitgehend normgerecht vermitteln
- den Informationsgehalt von einfachen mündlichen oder schriftlichen Äußerungen zu vornehmlich vertrauten Themen sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen,
- relevante Informationen zu im Wesentlichen vertrauten Themen aus einfachen, mündlichen oder schriftlichen, in deutscher Sprache zusammenfassen,
- kurze Textabschnitte mit Aussagen zu bestimmten inhaltlichen Details ins Deutsche übersetzen.

5.b. Methodenkompetenz

Der Schüler kann am Ende der Klasse 9

- fremdsprachige Äußerungen kurzzeitig im Gedächtnis speichern,
- verschiedene Sprachmittlungsstrategien gezielt einsetzen
- die wesentlichen Informationen des mündlich oder schriftlich präsentierten Ausgangstextes erfassen, auch mit Hilfe visueller Impulse
- geeignete Hilfsmittel, ggf. elektronische Medien, nutzen,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen selbstständig einbeziehen und nutzen.

5.c. Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann am Ende der Klasse 9

- sich auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler annehmen,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- den Sprachmittlungsprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,
- unvoreingenommen mit Authentizität umgehen, d. h. aus der Perspektive anderer Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen betrachten,
- auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen und konstruktiv reagieren.

Diagnose/Testung: Präsentation spontaner und vorbereiteter mündlicher Sprachmittlungen, Kontrolle und Bewertung schriftlicher Sprachmittlungen

Mögliche Überprüfungsformate:

1. Klassenarbeit

<ul style="list-style-type: none">• Hörverstehen (z.B. Informationen aus einem Interview verstehen; Multiple Choice, Zuordnungsaufgaben, Kurzantworten)• Schreiben (z.B. sein Interesse darstellen und begründen) <p>2. Klassenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none">• Leseverstehen (z.B. Gefühle nachvollziehen; Multiple Choice, Sätze ergänzen)• Sprachmittlung (adressatengerechtes Übertragen von ausgewählten Informationen; z.B. Umfrageergebnisse weitergeben) <p>3. Klassenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none">• Hörverstehen (z.B. über Aktivitäten und Reisepläne)• Schreiben (z.B. Dialog über Reisepläne, sich einigen, Arbeitsteilungen organisieren oder um Hilfe bitten, Eindrücke, Empfindungen und Gefühle ausdrücken) <p>4. Klassenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none">• Leseverstehen (z.B. Texte über Einwanderungserfahrungen; Zuordnungsaufgaben, Multiple Choice)• Schreiben (z. B. eine E-Mail aus der Perspektive einer anderen Figur verfassen)				
--	--	--	--	--

Jahrgangsstufe 10

Diagnose/Testung: 4 Klausuren; mdl. und schriftl. Tests nach Ermessen des Fachlehrers
(Zur Diagnose und Testung der einzelnen Kompetenzbereiche vgl. die Hinweise zu Jg. 9; vermehrt komplexere Verfahren)
Eine Klassenarbeit kann durch eine mündliche Prüfungsleistung ersetzt werden.

Kompetenzen	Inhalte/Themen (Zeit)	Hinweise zu Grammatik und Wortschatz	Methoden-curriculum	Schul-spezifische Ergänzungen /Vertiefungen
<p>1. Hörverstehen</p> <p>1.a. Sachkompetenz Der Schüler kann am Ende der Klasse 10</p> <ul style="list-style-type: none"> komplexe sprachliche Äußerungen zu vertrauten und weniger vertrauten Themen verstehen und diesen Informationen entnehmen. durch unterschiedliche Medien präsentierte didaktisierte, adaptierte und authentische Texte unterschiedlicher Länge verstehen und deren Inhalt global, selektiv oder detailliert erfassen. situationsangemessen, sach- und adressatengerecht reagieren. <p>1.b. Methodenkompetenz Der Schüler kann am Ende der Klasse 10</p> <ul style="list-style-type: none"> Situationen und Aufgabenstellungen nutzen, um Hör-Seherwartungen zu entwickeln. sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen selbstständig als Verstehenshilfe nutzen. Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen, <p>1.c Selbstkompetenz Der Schüler kann am Ende der Klasse 10</p>	<p>Jugendliche in Frankreich (Freizeit, Stile, Kleidung, Familie) Vertiefung: Lektüre (Nos coeurs tordus) (ca. 35 WS)</p> <p>Die Zukunft des Planeten (Klima, Umwelt, Ernährung) (ca. 25 WS)</p> <p>Medien (Leben in einer vernetzten Welt (ca. 25 WS)</p> <p>Mögliche Erweiterungen: Europa, Europäische</p>	<p>Syntax/Verben : (i.d.R. Wiederholung und Vertiefung) <i>-das conditionnel passé: Bildung und Gebrauch</i> <i>-Bedingungssätze mit si: si + plus-que-parfait – conditionnel passé</i> <i>-Reihenfolge der Pronomen im Satz (me, te, se, nous, vous- vor - le, la ,les - vor – lui, leur)</i> <i>-zwei Pronomen beim Imperativ</i> <i>-Possessivpronomen</i> <i>-Fragepronomen lequel und quoi</i> <i>-ce qui/ce que</i></p>	<p>Durchgehend:</p> <p>Arbeit mit dem ein- und zweisprachigen sprachigen Wörterbuch</p> <p>Arbeit mit Revue de la presse</p> <p>Präsentieren: Medienunterstützter Kurzvortrag, sicheres Auftreten, Aussprache</p>	<p>-Vergleich mit Lebensbedingungen im Gastland China Analyse von kurzen literarischen und journalistischen Textauszügen (Vorbereitung auf die Qualifikationsphase)</p> <p>Möglich: -Veranstaltung zum Elyséevertrag organisieren</p>

<ul style="list-style-type: none"> • sich auf Hör-/Hör-Sehsituation, Hör-/Hör-Sehtext und Hör-/Hör-Sehaufgabe einstellen und konzentriert zuhören. • Eigenschaften von Sprechern respektieren und sich darauf einstellen, z. B. Sprechtempo, Intonation, • seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen. <p>2. Leseverstehen</p> <p>2.a. Sachkompetenz Der Schüler kann am Ende der Klasse 10</p> <ul style="list-style-type: none"> • den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen aus komplexen Texten unterschiedlicher Länge zu vertrauten und weniger vertrauten Themen, die bekannte und unbekannte sowie komplexe sprachliche Strukturen enthalten, entnehmen. <p>2.b. Methodenkompetenz Der Schüler kann am Ende der Klasse 10</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseerwartungen durch visuelle Impulse, Überschriften und Erkennen der Textstruktur aufbauen, Weltwissen sowie thematisches und soziokulturelles Wissen selbstständig als Verstehenshilfe nutzen, • unterschiedliche Lesetechniken, z. B. überfliegendes und detailliertes Lesen, anwenden, • unbekanntem Wortschatz erschließen • Textschemata erfassen, z. B. Gliederung und Aufbau des Textes, <p>2.c. Selbst- und Sozialkompetenz Der Schüler kann am Ende der Klasse 10</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich auf Lesesituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert lesen • mit Textinhalten offen und kritisch umgehen, • über die eigenen Lesestrategien reflektieren. <p>3. Sprechen</p> <p>3.a. Sachkompetenz Der Schüler kann</p>	<p>Union, Politik</p> <p>Francophonie</p>	<p><i>-Adjektive und Adverbien</i></p> <p><i>gérondif: Bildung und -der subjonctif nach Konjunktionen (avant que, pour que, quoique, sans que, jusqu'à ce que)</i></p> <p><i>-der subjonctif nach Verben des Denkens und Meinens (je ne pense/crois pas que)</i></p> <p><i>-der subjonctif nach Ausdrücken des Zweifels und der Unsicherheit (il est (im)possible que)</i></p> <p><i>-faire faire und laisser faire</i></p> <p><i>-Zeitenfolge in der indirekten Frage und Rede (mit Zeitverschiebung)</i></p> <p><i>Demonstrativpronomen</i></p> <p><i>-das participe présent: Bildung und Gebrauch</i></p> <p><i>-Die Angleichung des participe passé bei reflexiven Verben</i></p> <p><i>-Relativpronomen,</i></p>	<p>verbessern, Vokabelhilfen geben, Paraphrasieren</p> <p>Diskussionen führen</p>	<p>Einsatz einer Lektüre im Jahresverlauf, mögl.:</p> <p>- Nos coeurs tordus</p> <p>Mögliche thematische Ergänzung zu „handicap“ (nos coeurs tordus) :</p> <p>Film: Intouchables</p>
--	---	---	---	--

<ul style="list-style-type: none"> • mit elementaren und auch komplexen sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln, in Gesprächssituationen interagieren, wenn die Gesprächspartner deutlich und in Standardsprache sprechen. <p>Dies bedeutet, der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich situationsangemessen, sach- und adressatengerecht sowie verständlich äußern und seine Meinung, Vorlieben, Wünsche, Fragen, Aufforderungen etc. deutlich machen. <p>3.b. Methodenkompetenz</p> <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Intonationsmuster der französischen Sprache weitgehend angemessen realisieren, • sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen selbstständig nutzen und einbeziehen, • ein Gespräch mit Hilfe sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel adressaten- und situationsangemessen beginnen, aufrechterhalten und beenden. <p>3.c. Selbst- und Sozialkompetenz</p> <p>Der Schüler kann sprachliches Handeln entsprechend der Aufgabe selbstständig gestalten. Er kann seine eigenen Sprachhandlungen reflektieren.</p> <p>4. Schreiben</p> <p>4.a. Sachkompetenz</p> <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel verschiedene, auch kreative, Texte, über Sachverhalte, Erfahrungen, Ereignisse, Erlebnisse oder persönliche Meinungsäußerungen verfassen. • Gliederungen anfertigen sowie Tabellen, Fragebögen und Formulare ausfüllen sowie z. B. Reservierungen, Lebenslauf, Bewerbungen formulieren. • Global- und Detailinformationen aus nicht literarischen und einfachen literarischen Texten zusammenfassen. 		<p><i>Mengen / Prozentzahlen</i></p> <p><i>-Verneinung mit ne...ni..ni</i></p> <p><i>-Einschränkung mit ne...que</i></p> <p><i>-Adjektive mit wechselnder Bedeutung bei Voran- und Nachstellung</i></p> <p><i>Mögliche Erweiterung:</i></p> <p><i>-das Passiv: Bildung und Gebrauch, - Passivsatz im Deutschen, -Aktivsatz im Französischen</i></p> <p><i>-transitive und intransitive Verben (Typ: monter, descendre)</i></p> <p><i>-ein oder mehrere Pronomen im Satz- Infinitivsätze</i></p> <p><i>-subjonctif – indicatif</i></p> <p><i>-das passé simple</i></p> <p><i>-die absolute Fragestellung</i></p> <p><i>Vergleiche anstellen, -subjonctif – indicatif,</i></p>		
---	--	--	--	--

<ul style="list-style-type: none"> • Ausgehend von literarischen Auszügen: Charakterisierungen, Figurenbeziehungen analysieren, Handlungen der Figuren bewerten <p>4.b. Methodenkompetenz Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Mittel aufgabengemäß sammeln, ordnen und verwenden, Texte adressatengerecht planen, strukturieren und verfassen. • Weltwissen sowie thematisches Wissen selbstständig nutzen und einbeziehen • Hilfsmittel, während des Textproduktionsprozesses nutzen. <p>4.c. Selbst- und Sozialkompetenz Der Schüler kann sich Arbeitsziele setzen und die vorgesehene Schreibzeit einhalten.</p> <p>5. Sprachmittlung 5.a. Sachkompetenz Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • in simulierten und in realen zweisprachigen, im Wesentlichen vertrauten Alltagssituationen funktional angemessen und weitgehend normgerecht vermitteln • die jeweilige Zielsprache situationsangemessen und adressatengerecht verwenden. <p>5.b. Methodenkompetenz Der Schüler kann verschiedene Sprachmittlungsstrategien gezielt einsetzen, z.B. vereinfachen, umschreiben und so die wesentlichen Informationen des Ausgangstextes erfassen bzw. präsentieren.</p> <p>5.c. Selbst- und Sozialkompetenz Der Schüler kann sich auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler unvoreingenommen annehmen und in verschiedenen Situationen angemessen und konstruktiv reagieren.</p>				
--	--	--	--	--

Jahrgangsstufe 11, 1. und 2. Halbjahr

Diagnose und Testung: zwei Klausuren mit i.d.R. einem Text, der mit Aufgaben in den Anforderungsbereichen I (Reproduktion/Reorganisation), Anforderungsbereich II (Analyse) und Anforderungsbereich III (Transfer, Wertung, persönliche Stellungnahme) bearbeitet wird. 1-2 informelle Tests im Ermessen des Lehrers. **Weitere Hinweise zu Klausuren siehe unten.**

Kompetenzen	Inhalte/Themen	Methoden-curriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
<p>1. Hörverstehen 1.a. Sachkompetenz Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe sprachliche Äußerungen und Hör- bzw. Hör-Sehtexte verstehen und diesen Informationen entnehmen. • durch unterschiedliche Medien präsentierte authentische Texte verstehen. • Muttersprachler verstehen, • situationsangemessen, sach- und adressatengerecht, sprachlich bzw. nicht sprachlich reagieren. <p>1.b. Methodenkompetenz Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situationen und Aufgabenstellungen nutzen, um Hör- bzw. Hör-Seherwartungen zu entwickeln. • sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen selbstständig als Verstehenshilfen nutzen. • Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen, • Informationen verdichten, • Gedächtnishilfen anfertigen. <p>1.c. Selbstkompetenz Der Schüler kann</p>	<p>11/1 La jeunesse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schule, Studium und Berufsleben • Einstieg in die Arbeitswelt • Zukunft und Herausforderungen im Berufsleben meistern • Freundschaft und Liebe • Jugendkult /-kulturen • Selbstfindung • Zwischenmenschliche Beziehungen (z.B. Familie, Rolle der Frau) • Soziokulturelles Umfeld <p>è diverse Sachtexte, Zeitungsartikel zum Thema „Jeunesse“, möglich: fiktionaler Text: BD „Jo“ von Dérìb</p>	<p>Arbeit mit dem ein-sprachigen Wörter-buch</p> <p>Brainstorming Wortfelder</p>	<p>Die Sachtexte und die Bande Dessinée sind so gewählt, dass sie das Thema „Jeunesse“ mit dem Thema Familie und soziokulturelles Umfeld verknüpfen; Mögliche Lektüre: JO (BD) thematisch zu Junge Menschen an der Schwelle zum Erwachsenwerden</p> <p>Der Einsatz von Liedern (z.B. rap) und Videoclips schult das Hörverstehen und ist inhaltlich besonders gut mit dem Thema „Jugend“ und „Jugendkulturen“ zu verbinden.</p>

<ul style="list-style-type: none"> • sich auf verschiedene Sprachsituationen einstellen und konzentriert zuhören. • bei Unklarheiten vornehmlich in der Fremdsprache nachfragen, • auf unterschiedliche Sprachtempi und Intonation einstellen 			Lektüre und Einsatz tagesaktueller Artikel
<p>2. Leseverstehen</p> <p>2.a. Sachkompetenz: Der Schüler kann den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen aus Texten entnehmen.</p> <p>2.b. Methodenkompetenz: Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseerwartungen durch visuelle Impulse, Überschriften und Erkennen der Textstruktur aufbauen, • Weltwissen sowie thematisches und soziokulturelles Wissen selbstständig als Verstehenshilfe nutzen, • unterschiedliche Lesetechniken, z. B. überfliegendes und detailliertes Lesen anwenden, • Schlüsselwörter erkennen, markieren und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen, • unbekanntes Wortschatz erschließen <p>2.c. Selbst- und Sozialkompetenz Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich auf Lesesituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert lesen, • mit Textinhalten offen und kritisch umgehen, • texterschließende Hilfsmittel selbstständig nutzen 	<p>L'écologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klimawandel • Engagement • Die Rolle Frankreichs und Deutschlands vergleichen (z.B. Atomenergie) • Ausbeutung von Ressourcen (in Afrika) <p>11/2</p> <p>Francophonie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entdeckung der frankophonen Welt • koloniales Erbe (politische, wirtschaftliche und soziokulturelle Aspekte) • Beziehung zwischen Frankreich und einem anderen frankophonen Land • Zusammenarbeit im frankophonen Raum aus einer globalen Perspektive 		<p>Analyse von diversen chansons: z.B. "Je respire"</p> <p>Bezug zum Gastland: Chinas Rolle im Hinblick auf Ressourcenausbeutung in Afrika</p> <p>Mögl. Lektüre in Auszügen: zum Themenbereich Francophonie „Oasis“</p> <p>Zur weiteren Vertiefung möglich: unterschiedliche Sachtexte mit Schwerpunkt auf soziokulturellen Aspekten; ergänzendes Material: z.B. der Film „Entre les murs“ und „contes africaines“</p>
<p>3. Sprechen</p> <p>3.a. Sachkompetenz: <i>An Gesprächen teilnehmen</i> Der Schüler kann mit elementaren und auch komplexen sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln, in Gesprächssituationen auch zu nicht vertrauten Themen interagieren, wenn die Gesprächspartner deutlich und in Standardsprache</p>	<p>Les médias</p>		

<p>sprechen. Dies bedeutet, der Schüler kann situationsangemessen, sach- und adressatengerecht sowie verständlich</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Fragen beantworten, komplexe Fragen stellen, • Wünsche und Vorlieben äußern, ihnen zustimmen oder sie ablehnen, • Aufforderungen und Vorschläge formulieren und darauf reagieren • Standpunkte formulieren und vertreten, • Schlussfolgerungen und Wertungen formulieren, • Aspekte der Redeweise angemessen anwenden, z. B. Artikulation, Lautstärke, Sprechtempo <p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i> Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, berichten und erzählen • Global- und Detailinformationen aus Texten oder Filmsequenzen wiedergeben und/oder zusammenfassen, • Texte inszenieren, • fließend und gestaltend vorlesen. <p>3.b. Methodenkompetenz: Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Intonationsmuster der französischen Sprache realisieren, • sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen nutzen und einbeziehen, • einen Redeplan anfertigen und nutzen, • ein Gespräch adressaten- und situationsangemessen beginnen, aufrechterhalten und beenden, • textsortenspezifische Konventionen einhalten, • verschiedene Hilfsmittel, Medien und Präsentationstechniken verwenden, • adressatengerecht anschaulich präsentieren, <p>3.c. Selbst- und Sozialkompetenz Der Schüler kann:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • digitale Medien • Moderne Informationsgewinnung • fake news • Medienkonsum • Die Medien - vielfältige Kommunikationsformen im 21. Jahrhundert • die Rolle der Medien in der frankophonen Welt (Fernsehen, Internet, Presse,...) • die Herausforderungen und Perspektiven der digitalen Welt • die Verantwortung der Medien (Objektivität, Meinungsfreiheit, Respekt vor dem Individuum) 		<p>Einsatz von audio / audio-visuellem Textmaterial und Internet-Zeitungen; Verknüpfung von Medienreflexion und aktuellen Themen</p> <p>Mögliche Lektüre: Huis clos (Sartre) Conclusion "L'enfer, c'est les autres" in Verbindung mit sozialen Medien Analyse Selbst- und Fremdwahrnehmung in den Medien und in "Huis clos"</p>
---	--	--	---

<p>Gesprächsregeln einhalten, in kooperativen Lernphasen selbstständig handeln und Verantwortung übernehmen</p>			
<p>4. Schreiben 4.a. Sachkompetenz Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mindmaps, Gliederungen, strukturierte Notizen anfertigen, • formalisierte Texte unterschiedlicher Länge verfassen, • Meinungsäußerungen in Form von strukturierten Kommentaren verschriftlichen, • kreativ (fiktive) Texte schreiben, • Informationen aus nicht-literarischen und literarischen Texten zusammenfassen. <p>4.b. Methodenkompetenz Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte adressatengerecht und mit (der Aufgabe) angemessenen sprachlichen Mitteln verfassen, • Hilfsmittel, auch mediengestützt, nutzen. <p>4.c. Selbst- und Sozialkompetenz: Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich Ziele setzen und Schreibzeiten einhalten, • Geschriebenes selbstständig kontrollieren und korrigieren, kooperativ arbeiten. 			
<p>5. Sprachmittlung 5.a. Sachkompetenz: Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in simulierten und in realen zweisprachigen vertrauten Alltagssituationen angemessen und normgerecht vermitteln • wesentliche Informationen aus einfachen mündlichen oder schriftlichen linearen und nicht linearen Texten zu vertrauten Themen in der dt. Sprache zusammenfassen 			

<ul style="list-style-type: none"> • die jeweilige Zielsprache situationsangemessen und adressatengerecht verwenden. <p>5.b. Methodenkompetenz Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Sprachmittlungsstrategien gezielt einsetzen, z.B. Vereinfachen, Umschreiben, Mimik, Gestik • die wesentlichen Informationen des mündlichen oder schriftlichen Ausgangstextes, auch mit Hilfe visueller Impulse, erfassen und sichern • sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen selbstständig nutzen und einbeziehen <p>5.c. Selbst- und Sozialkompetenz Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Rolle als Sprachmittler annehmen • mit Problemen im Prozess der Sprachmittlung positiv umgehen • den Sprachmittlungsprozess selbstständig bewältigen • auf Unbekanntes und Unvorhergesehenes angemessen und konstruktiv reagieren • bei Unklarheiten nachfragen • Geschriebenes unter Nutzung von Hilfsmitteln selbstständig kontrollieren und ggf. korrigieren. 			
<p>Anmerkungen zu Diagnose und Testung in Klasse 11 und 12 :</p> <p>In den Klausuren der Qualifikationsphase sollen in Vorbereitung auf die neuen Aufgabenformate (vgl. BLASchA vom 23./24.09.2015) zunehmend die unterschiedlichen Fertigkeiten (Schreiben, Hörverstehen/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) überprüft werden. Bis zur Abiturprüfung müssen in jedem Fall alle Fertigkeiten überprüft worden sein. Für die Klausuren gilt folgender Rahmen: Formal und inhaltlich sind die Anforderungen sukzessiv an die Leistungserwartungen in der Abiturprüfung anzupassen.</p> <p>In der Klassenstufe 11 ist eine der Kursarbeiten ausschließlich als Überprüfung der Kompetenzbereiche Sprechen oder Hör-/Hörsehverstehen zu gestalten (vgl. 1.7 der Richtlinien zur Prüfungsordnung DIA).</p>			

Jahrgangsstufe 12, 1. und 2. Halbjahr

Diagnose und Testung: zwei Klausuren mit i.d.R. einem Text, der mit Aufgaben in den Anforderungsbereichen I (Reproduktion/Reorganisation), Anforderungsbereich II (Analyse) und Anforderungsbereich III (Transfer, Wertung, persönliche Stellungnahme) bearbeitet wird. 1-2 informelle Tests im Ermessen des Lehrers. Im zweiten Halbjahr eine Klausur. **Siehe auch Anmerkungen am Tabellenende.**

Kompetenzen	Inhalte/Themen	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
<p>1. Hörverstehen</p> <p>1.a. Sachkompetenz Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • längere, didaktisierte, adaptierte und komplexe, authentische, nicht literarische und literarische Texte verstehen, ggf. mediengestützt, erfassen, • die Inhalte der Texte global, selektiv oder detailliert erfassen, <p>1.b. Methodenkompetenz Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Hör- bzw. Hör-Sehetechniken funktionsbezogen anwenden, um <ul style="list-style-type: none"> • Informationen kurzzeitig im Gedächtnis zu speichern und gedanklich zu verdichten, • Sinnzusammenhänge zu kombinieren, • Verstehenslücken auszugleichen, • nicht sprachliche Impulse zu nutzen, • Informationen in geeigneter Form zu sichern, • sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und nutzen. <p>1.c. Selbstkompetenz Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich auf unterschiedliche Situationen und Texte einstellen 	<p>12/1</p> <p>Les relations franco-allemandes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historischer Hintergrund (2. Weltkrieg/ Résistance) • politische, wirtschaftliche, kulturelle Zusammenarbeit und deutsch-französische Freundschaft • aktuelle Themen und Herausforderungen 	<p>Das schulinterne Methodencurriculum weist für die Jahrgangsstufe 12 keine verbindlichen Methoden aus. Das Trainieren aller für die Abiturprüfung relevanten Methoden ist jedoch ein wesentlicher Bestandteil der unterrichtlichen Arbeit in der 12. In Vorbereitung auf Mündliche Prüfungen werden in 2. Halbjahr Sprech- und Präsentationsform</p>	<p>Mögl. Lektüren in Auszügen: BD : Un sac de billes (Joseph Joffo); Un secret (Philippe Grimbert)</p> <p>Artikel über de Gaulle, Pétain ; Aufgrund der Nähe zur französischen Schule (EuroCampus) und des jedes Jahr im Januar gefeierten dt-frz Freundschaftstages, ist das Thema dt-frz Beziehungen fest in die</p>

<ul style="list-style-type: none"> • den Hör- bzw. Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabenstellung selbstständig bewältigen, • seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen und ggf. dokumentieren. 		en verstärkt geübt.	Themenschwerpunkte integriert
<p>2. Leseverstehen</p> <p>2.a. Sachkompetenz: Der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen aus unterschiedlich langen, vorwiegend komplexen Texten mit auch unbekanntem, nicht erschließbarem Wortschatz sowie komplexe sprachliche Strukturen mit unterschiedlicher Länge zu überwiegend vertrauten und teilweise weniger vertrauten Themen entnehmen und verarbeiten, verschiedene Textsorten erkennen und ihre Funktion erfassen, z. B. informieren, appellieren, argumentieren. • den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen des Textes/der Texte entsprechend der Aufgabe erfassen, • verschiedene Textsorten erkennen und ihre Funktion erfassen, z. B. informieren, appellieren, argumentieren, • französischsprachige Arbeitsanweisungen verstehen und entsprechend handeln. <p>2.b. Methodenkompetenz: Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Lesetechniken, u.a. detailliertes, schlussfolgerndes Lesen, entsprechend der Aufgabe anwenden, • unbekanntem Wortschatz erschließen • bewusst den Kontext zur Erschließung nutzen, • grundlegende Verfahren der Textanalyse anwenden und dabei die Funktion der Textsorte sowie die Wirkung stilistischer Mittel erklären, ggf. analysieren, • Texte in ihrem geschichtlichen und gesellschaftlichen Kontext untersuchen, 	<p>La politique actuelle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tagespolitik • Staatsaufbau und Verfassung • Exekutive (Präsident der Republik) • Legislative (Parlament) • Parteiensystem • Wahlsysteme und Unterschiede zu Deutschland <p>12/2</p> <p>La vie culturelle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musik, • Kunst, • Literatur • Weltanschauungen im Wandel der Zeit <ul style="list-style-type: none"> • Les fables de la Fontaine 		<p>Arbeit mit Karikaturen, Diagrammen, Zeitungsartikeln, Nachrichten (Audio und Video) Schülerinnen und Schüler stellen tagesaktuelle News vor.</p> <p>Vertrautmachen mit literarischen Kurzformen der Klassik, bedeutenden Poeten (wie Molière)</p> <p>Lektüre in Auszügen: Le</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Hilfsmittel, auch mediengestützt, unter Anwendung verschiedener Arbeitstechniken, gezielt nutzen, z. B. Wörterverzeichnisse, einsprachiges und zweisprachiges Wörterbuch, Internet, <p>2.c. Selbst- und Sozialkompetenz Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • -unvoreingenommen mit Authentizität umgehen, d. h. aus der Perspektive anderer Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen betrachten, • texterschließende Hilfsmittel nutzen <p>mittels Kommunikation auch inhaltliche Verstehensprobleme klären</p>	<ul style="list-style-type: none"> • théâtre du 17e siècle, 19e siècle (p.ex. Le malade imaginaire (Molière) • roman raccourci et film • extraits littéraires de l'époque des Lumières (p.ex. Candide de Voltaire) 		<p>malade imaginaire (Molière)</p> <p>Szenische Darstellung ausgewählter Passagen</p> <p>Weitere mögl. Lektüren: Banksy et moi, „Je vais bien, ne t'en fais pas“, Vigan „No et moi“</p>
<p>3. Sprechen 3.a. Sachkompetenz: Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Vielfalt von Strategien einsetzen, um das Verstehen zu sichern, • soziale Kontakte realisieren, • komplexe Fragen stellen, • Aufforderungen und Vorschläge formulieren und darauf reagieren, • eigene Gefühle mitteilen und auf Gefühlsäußerungen anderer reagieren, • Standpunkte formulieren, aktiv vertreten und durch relevante Erklärungen, Argumente und Kommentare begründen, <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vor Zuhörern mit elementaren und komplexen Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln funktional angemessen und nahezu normgerecht, auch mediengestützt, zu ausgewählten Themen/inhaltlichen Schwerpunkten über vergangene, gegenwärtige, zukünftige und fiktive Ereignisse zusammenhängend sprechen und beachtet dabei, entsprechend der Aufgabe, die Spezifik der jeweiligen Darstellungsart, z. B. Erzählung, Bericht, Beschreibung. <p>3.b. Methodenkompetenz: Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • literarische Texte kreativ und phantasievoll ausgestalten, • eine eingeübte Rolle übernehmen und im Rollenspiel agieren und improvisieren, 			<p>Betrachtet wird die französische Literatur im Querschnitt der Jahrhunderte mit Auszügen aus Romanen und Dramen; ergänzendes nicht-fiktionales Material hilft bei der geschichtlichen Einordnung in den historischen Kontext</p>

<ul style="list-style-type: none"> • die Äußerungen anderer wahrnehmen, dekodieren und integrieren in die eigenen Kommunikationsstrategien, <p>3.c. Selbst- und Sozialkompetenz</p> <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in der Fremdsprache spontan verständigen bzw. die Kommunikation aufrechterhalten, • konstruktiv mit Unbekanntem und Unvorhergesehenem im Gespräch bzw. im Redebeitrag umgehen, <p>in individuellen sowie kooperativen Lernphasen selbstständig handeln und Verantwortung übernehmen.</p> <p>4. Schreiben</p> <p>4.a. Sachkompetenz:</p> <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • anspruchsvolle Gebrauchstexte, z. B. Leserbriefe, Zeitungsartikel, Rezensionen verfassen, • eine aufgabengemäße Schreibkonzeption anfertigen, wichtige textsortenspezifische Merkmale erkennen und bei der eigenen Textgestaltung nutzen, <p>4.b. Methodenkompetenz:</p> <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Mittel entsprechend der Aufgabenstellung sammeln, ordnen und unter Beachtung der jeweiligen Textsortenspezifik verwenden, • Hilfsmittel, auch mediengestützt, zur gezielten Recherche und kritischen Informationsentnahme bei der Textproduktion nutzen, z. B. ein- und zweisprachiges Wörterbuch, Internet, Standardsoftware (Textverarbeitung/Präsentationssoftware) inhaltlich adäquat nutzen, • Schreibprozesse sachgerecht dokumentieren, • Texte in adäquater Form und Struktur vorlegen, • sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und nutzen. <p>4.c. Selbst- und Sozialkompetenz</p> <p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei komplexen Schreibaufgaben selbstständig die Arbeitszeit einteilen 			
---	--	--	--

<p>und zielstrebig arbeiten,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte anhand ausgewählter Kriterien bewerten, korrigieren und bearbeiten, • den Schreibprozess selbstverantwortlich kontrollieren, ggf. korrigieren mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und annehmen. 			
<p>5. Sprachmittlung 5.a. Sachkompetenz: Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • in simulierten und realen zweisprachigen, vertrauten und auch weniger vertrauten Situationen funktional angemessen und weitgehend normgerecht vermitteln, • den Informationsgehalt von mündlichen oder schriftlichen Äußerungen zu vertrauten und auch weniger vertrauten Themen sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen, • Informationen aus mündlichen oder schriftlichen, linearen und nicht linearen Texten zu vertrauten und auch weniger vertrauten Themen in der deutschen und/oder in der französischen Sprache zusammenfassen, • kurze Textabschnitte mit Aussagen zu bestimmten inhaltlichen Details und/oder zusammenhängenden Gedankengängen ins Deutsche oder ins Französische übersetzen. <p>5.b. Methodenkompetenz Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene, sprachliche und nicht sprachliche Sprachmittlungsstrategien gezielt und entsprechend der Aufgabe einsetzen, z. B. Vereinfachen und Umschreiben, Antonym- und Synonymgebrauch, Mimik und Gestik, • die wesentlichen Informationen des mündlichen oder schriftlichen Ausgangstextes, auch mit Hilfe visueller Impulse, ggf. mit Hilfe von ihm angefertigter Notizen, erfassen bzw. fixieren und in die jeweils andere Sprache übertragen, • Gesprochenes unmittelbar verarbeiten und sich ggf. im Prozess der 			

<p>Sprachmittlung korrigieren, 5.c. Selbst- und Sozialkompetenz Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • situationsangemessen und adressatengerecht agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen, • unvoreingenommen mit Authentizität umgehen, d. h. aus der Perspektive anderer Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen betrachten, <p>auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen und konstruktiv reagieren.</p>			
<p>Anmerkungen zu Diagnose und Testung in Klasse 11 und 12 :</p> <p>In den Klausuren der Qualifikationsphase sollen in Vorbereitung auf die neuen Aufgabenformate (vgl. BLASchA vom 23./24.09.2015) zunehmend die unterschiedlichen Fertigkeiten (Schreiben, Hörverstehen/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) überprüft werden. Bis zur Abiturprüfung müssen in jedem Fall alle Fertigkeiten überprüft worden sein. Für die Klausuren gilt folgender Rahmen: Formal und inhaltlich sind die Anforderungen sukzessiv an die Leistungserwartungen in der Abiturprüfung anzupassen.</p> <p>In der Klassenstufe 11 ist eine der Kursarbeiten ausschließlich als Überprüfung der Kompetenzbereiche Sprechen oder Hör-/Hörsehverstehen zu gestalten (vgl. 1.7 der Richtlinien zur Prüfungsordnung DIA).</p>			